

La Provence

Selten sind die Vergangenheit und versunkene Welt von einst so gegenwärtig wie in der französischen Provence. Ihre blauen Lavendelfelder, ihre Wiesen voller Klatschmohn, Kamille und Schafgarbe, ihre knorrigen Olivenbäume hat als bekannter Maler Vincent van Gogh festgehalten.



Die römischen Einflüsse sind allgegenwärtig.

Z.B. Arles als zeitweiser Sitz des römischen Kaisers, ist die Stadt mit den meisten römischen Ruinen nach Rom. Das reiche römische Erbe kann man im archäologischen Museum in Arles erleben. Der schöne, helle Bau aus Beton und blauem Glas steht am Rhône-Ufer und beherbergt eine Fülle archäologischer Funde. „Man kann nirgendwo in Arles auch nur ein Blumenbeet anlegen, ohne auf irgendwas Römisches zu stoßen“, sagen die Einheimischen.



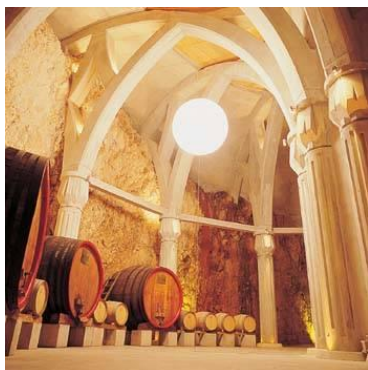
Auch das römische Amphitheater von Arles, in dem einst Gladiatorenspiele das Volk begeisterten, wird noch in ähnlicher Weise genutzt: Regelmäßig finden hier Corridas mit spanischen Stieren und weltbekannten Toreros statt. Zehntausende wohnen diesen Spektakeln bei, und es fällt nicht schwer, sich zurückzusetzen in die Zeit, die schon 2000 Jahre zurückliegt.

Die römische Küche kann in der „Taberna Romana“ in Saint-Rémy-de-Provence (14km von Mollégès), am Eingang zur ausgegrabenen Römerstadt Glanum, probiert werden. Dort gibt es Humus, Entenleber mit Feigen, Entenbrust mit Datteln, Huhn mit Honig-Senf-Sauce, Frischkäse mit Honig, Mandeln und Gewürzkuchen. Dazu trinkt man Rotwein mit Rosenwasser und Pfeffer (puren Wein trinken nur die nordischen Barbaren).



Die Stadt Saint-Rémy liegt in einem Tal vor dem charakteristisch heraushragenden Berg Mont Gaussier, den man in van Goghs berühmtem Bild „Die Olivenbäume“, das heute im New Yorker Museum of Modern Art hängt, deutlich erkennen kann. Zu der Zeit, als sich der Maler in der Nervenheilanstalt in Saint-Rémy aufhielt, malte er auch die berühmte „Sternennacht“.

Besuchen Sie die Cave der Domaine Romanin, wo Sie die unterirdisch in einer „James Bond ähnlichen“ Festung gelagerten Weinfässer bestaunen können. Selbstverständlich sind die Verkostung und der Erwerb des im „Gault et Millau“ Weinführer als Spitzenwein erwähnten Weines möglich.



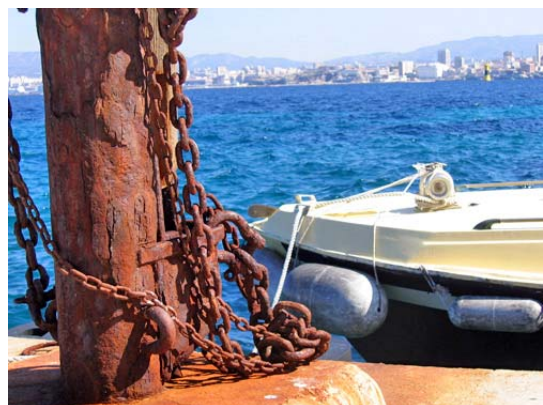
Kulinarisch interessant ist auch die Chocolaterie von Joël Durand in St. Rémy. Der Maître stellt so hervorragende wie originelle Pralinen her, zum Beispiel mit Lavendel, Rosmarin, Thymian oder schwarzen Oliven, Maiglöckchenschokolade.



Tagsüber aber auch abends lädt St. Remy mit seinem bunten Treiben zum Flanieren durch die mit Cafés und Restaurants gesäumten Alleestraßen ein.

Hier lebte und wirkte auch der Astrologe Michel de Nostredame, genannt Nostradamus.

Besuchen Sie in naher Umgebung römische Festungsstätten wie Aquae Sextiae (Aix). Gehen Sie auf 2000 Jahre alten originalen römischen Straßen z.B. auf der via Domitia bei Uchaud. Staunen Sie im 600v. Chr. kolonisierten Massalia (Marseille) oder fahren dort mit dem Boot zur alten Insel-Gefängnisfestung. (bekannt aus „der Graf von Monte Christo“) Besuchen Sie mittelalterliche Burgen (z.B. Tarascon) oder den imposanten Papstpalast in Avignon.



Zur Abwechslung bietet sich die 50km entfernte Camargue am Mittelmeer an, welche mit ihrer Landschaft, Flamingos, Stieren und weißen Pferden an Florida erinnert.



Für Fahrradbegeisterte gibt es perfekte flache aber auch Bergstraßen, wo Sie von einem Postkartenblick zum nächsten fahren. Sehr viele Franzosen fahren hier Rennrad. Es gibt beschilderte Rundtouren. Machen sie ausgiebige Spaziergänge durch die Alpilles Hügel, durch nach Kräutern duftende Schluchten.



Tauchen Sie ein in die Geschichte und Geschichten der Provence, die im wahrsten Sinn eine Kulturlandschaft ist, und das seit Jahrtausenden. Dieser sinnliche Landstrich bietet Abwechslung genug auch für drei oder mehr Wochen Urlaub.

Da wir die Provence seit über 30 Jahren kennen und immer wieder neu entdecken, können wir Ihnen mit echten Insider Tipps für Ihren Urlaub weiterhelfen.

Ihre Familie Pohlmann

www.provence-ferienhaus.fr